

# Die Spielerinnen und Spieler



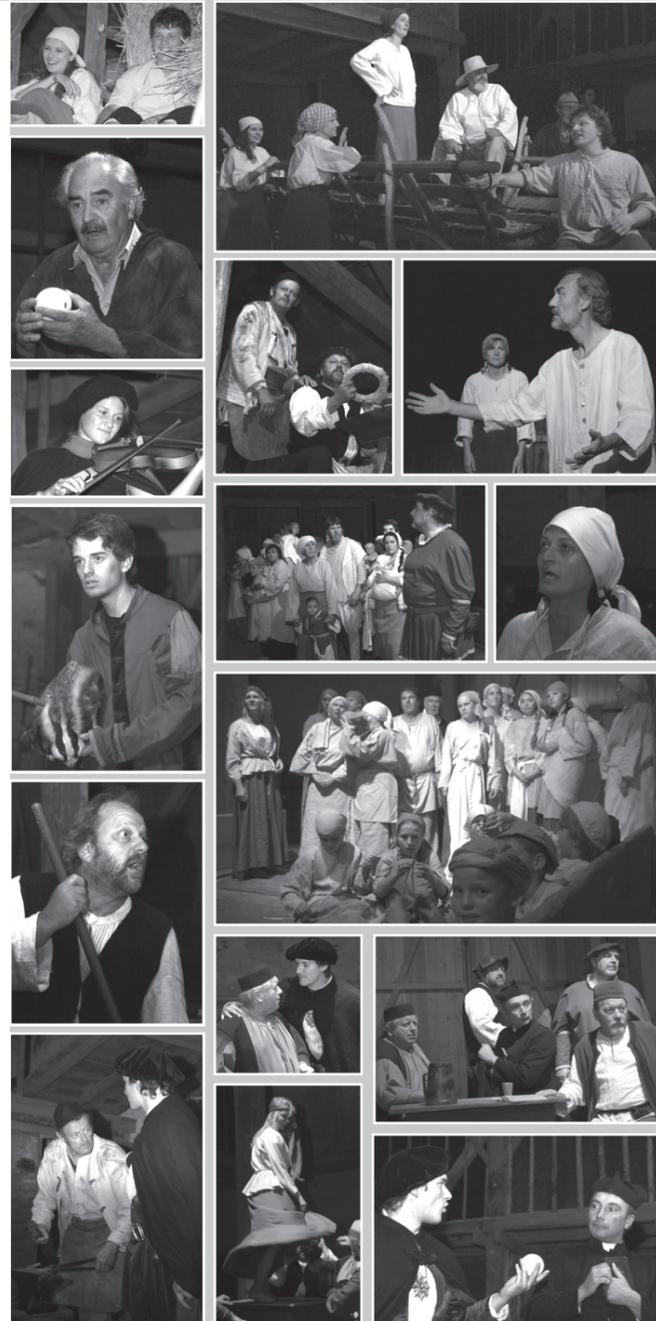
## Personen Darsteller

- Vorgeher** Siegfried Kagerer  
 Bauer, **Mattais** Maximilian Altmannshofer  
**Altknecht** Sepp Malli  
 Knechte, **Korbl** Klemens Fastenmeier  
**Kaspar** Michael Zauner  
**Anderl** Maxi Zaunseder  
**Ägidi** Sebastian Erlacher  
 blinder Knecht, **Balthes** Josef Pittner  
**Rosknecht** Bert Winterer  
 Magd, **Maral** Monika Gobel  
**Mägde** Teresa Fischer /Margret Fischer  
 Elisabeth Reseneder  
**Fährmann** Josef Altmannshofer  
**Fährmann-Frau** Hannerl Fredlmeier  
 nobliger Herr, **Tod** Johannes Kagerer  
**Spielerin** Maria Blümlhuber  
**Wirt** Siegi Meier  
**Wirtstochter** Regina Herleder / Kristin Hofer  
**Pfarrer** Hermann Poschinger  
**Kilian** Alfred Kagerer  
 Bauer, **Hans** Josef Neumeier  
 Bauer, **Pongratz** Thomas Bär  
**Obmann** Josef Fischer  
**Spielmann** Tobias Koch  
**Schmied** Georg Strasser  
**Vorbeter** Albert Huber  
**Bettelmönch** Uwe Winkler  
 Totengräber, **Hane** Marianne Orthuber  
**Alban** Wolfgang Beier  
 Grabräuber, **Rachl** Georg Zauner  
**Ignaz** Johann Fischer  
**Lohbäuerin** Erna Kammerbauer  
**Schuhlenzin** Barbara Koch

## Volk (Dorfszene / Bittgang)

Maria und Max Altenbuchner, Elisabeth Anderl, Katrin Bär, Mathilde Ballerstaller, Hedwig und Barbara Beier, Liselotte und Katharina Burreiner, Birgit und Johannes Blümlhuber, Peter Fastenmeier, Karolina und Ludwig Fastenmeier, Sophia und Elisabeth Fischer, Paula und Martin Gartmeier, Sarah, Stefanie und Markus Gobel, Elisabeth Herleder, Roswitha, Albert, Stephanie und Marko Hofer, Gertraud Hofer, Hans Hofer, Sophie Huber, Juliane, Rosmarie, Monika und Maria Kagerer, Cilli Kagerer, Gottfried Kammerbauer, Verena Klutz, Claudia und Sarah Lohmann, Frieda Malli, Bernadette und Konrad Mühlbacher, Cilli Meier, Ulrike, Uwe und Caroline Nagel, Angelika und Johanna van Bommel, Albert Schmalholz, Georg Sewald, Irmgard Strasser, Reserl Straubinger, Ursula, Sarah und Ines Winkler, Rita Winterer, Bernadette Zauner, Veronika Stelzl, Andrea Lehner, Korbinian Rauschecker, Gabi und Wolfgang Kriegsch, Regina, Sascha, Alexander, Lina, Luis und Hannes Oberhaizinger, Reserl und Christina Erlacher, Anna Huber, Martina Kagerer, Andreas Lenz, Helga, Christoph und Matthias Poschinger, Maxi Dreier, Marianne und Ludwig Bachhuber, Rudi Orthuber, Karola Wagner

- Regie** Martin Winklbauer, Alfred Kagerer  
**Spielleiter** Alfred Kagerer  
**Regieassistent** Hans Fischer  
**Bauten und Bühne** Albert Hofer  
**Beleuchtung** Stefan Huber,  
 Daniel und Manuel Forster  
**Ton** Christoph Pittner, Seppi Rauschecker  
**Kostüme** Elisabeth Herleder  
**Maske** Evi Maier, Sandy Maier  
**Öffentlichkeitsarbeit** Hedwig Beier, Wolfgang Beier  
**Grafische Gestaltung** Josef Pittner  
**Requisiten** Elisabeth Reseneder  
**Schwarze Männer** Michael Zauner, Sepp Malli,  
 Klemens Fastenmeier



# Das Spiel

Um 1350, als von Sizilien her die Pest durch ganz Europa zog, suchte diese Geißel der Menschen auch den Niedergern heim. Und bei der Suche nach dem Woher und Warum dieser Seuche entstand die Sage vom Fährmann von Haunreit. Danach war er es, der die Pest über den Inn brachte. Er war der Schuldige am Unglück so vieler Menschen, selbst aber wurde er belohnt mit der Bewahrung seiner Gesundheit.

Unser Spiel beginnt, als Viehhauser Bauern das letzte Fuder Getreide im Zehentstadl der Herrschaft Piesing abliefern. Dieser zehnte Teil der Getreideernte ist die Abgabe für Grund und Boden, der ihnen von der Grundherrschaft auf Lebenszeit überlassen worden war. Damals, im Spätherbst 1806, fiel ihnen diese Abgabe besonders schwer. Denn nur wenige Monate zuvor hatte der Niedergern unter den durchziehenden Truppen Napoleons schwer zu leiden gehabt: Plünderungen, Mord und Totschlag waren an der Tagesordnung. Aber wie so oft, wenn Not und Elend bedrücken, tröstet man sich mit Zeiten, in denen alles noch schlimmer war. Und so erzählt der blinde Knecht Balthes eine Geschichte, die sich viele hundert Jahre früher im Niedergern zugetragen hat.

# Der Schluss

Sie nehmen viel mit, wenn Sie nach dem Spiel von Piesing aus wieder heimfahren. Einige Sätze aus dem Schlusssdialog zwischen Tod und Spielmann möchten wir Ihnen aber auch schriftlich mitgeben.

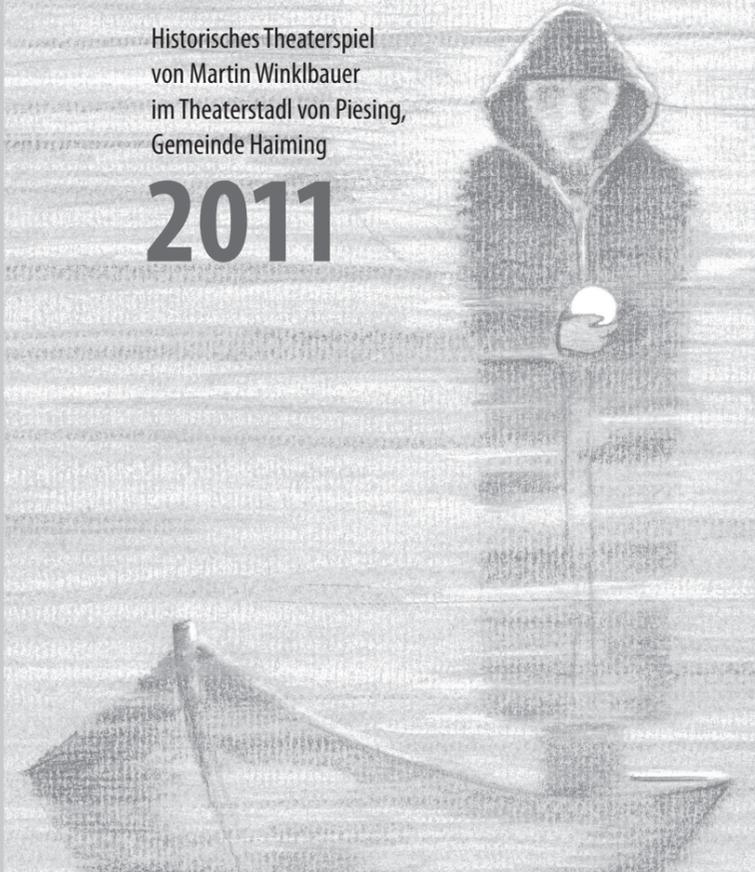
- Spielmann:** Du bist der Tod. Du bist unser Elend!
- Tod:** Bin weder der Anfang noch bin ich `s End. Bin grad der Fährmann, der die Menschen übersetzt.
- Spielmann:** Ins Totenreich, wo die Finsternis herrscht!
- Tod:** Dort, wo ich die Menschen hinbring, ist mehr Licht als diese Welt vertragen könnt und mehr Leben! Bin nicht der Feind vom Leben.
- ...
- Spielmann:** Dann will ich mit dir mitfahren, lass mich einsteigen.
- Tod:** Du willst? So einfach geht `s nicht. Da ist dein Platz und da wirst du gebraucht.
- ...
- Tod:** Als Mensch wirst du gebraucht. Als Musikant. Des Fleckerl Erdn, der Niedergern wird auch wieder fröhliche Tage sehn. Darum geh deinen Weg. Der Niedergern braucht wieder die Freud und Fröhlichkeit. Trag `s hinaus in alle Dörfer und Höf und in die Herzen der Menschen. Geh deinen Weg!



# Der Fährmann von Haunreit

Historisches Theaterspiel  
 von Martin Winklbauer  
 im Theaterstadl von Piesing,  
 Gemeinde Haiming

## 2011



# Programmheft

Historische Theatergruppe im Obst- und Gartenbauverein Haiming-Piesing-Niedergottsau e.V.

# Der Niedergern

So nennt man das Gebiet am Zusammenfluss von Inn und Salzach. Diese eingegrenzte Lage zwischen den beiden Flüssen und dem Daxenthaler Forst hat wohl den Menschenschlag besonders geprägt. Eine Möglichkeit, diese Abgeschlossenheit zu durchbrechen, waren von der Frühzeit bis vor etwa 50 Jahren die Fähren hinüber zu den Nachbarn am anderen Ufer der Flüsse. So gab es Verbindungen von Neuhofen und Haiming zur gegenüberliegenden Gemeinde Überacker und von Winklham nach Seibersdorf. Die Fähre von Niedergottsau nach Stammham wird bereits in der Sage vom „Fährmann von Haunreit“ erwähnt; diese geschichtliche Erzählung ist Grundlage unseres Theaterspiels. In den Zeiten von Straßen, Brücken und Autoverkehr haben Fähren ihre Bedeutung verloren, sind die beiden Flüsse zu trennenden Hindernissen geworden. Aber als vor 20 Jahren die Trasse der Autobahn mit einer neuen Brücke über den Inn geführt wurde, konnte auch ein Radweg mit errichtet werden – eine vielgenutzte Möglichkeit, auf kurzem Weg zu den niederbayerischen Nachbarn zu gelangen. Und aktuell gibt es wieder Bestrebungen, den Kontakt zur österreichischen Nachbargemeinde Überacker mit einem Salzach-Steg für Fußgänger und Radfahrer zu ermöglichen. Dann wären die alten Fährverbindungen mit neuen Brückenbauten wieder hergestellt.

Heute leben hier im Niedergern, in der Gemeinde Haiming, ca. 2.500 Einwohner, verteilt auf die beiden Hauptorte Haiming und Niedergottsau und 31 weitere Ortsteile und Weiler. Hatte früher die Landwirtschaft zum Großteil für das Auskommen der Bevölkerung gesorgt, so ist es seit Mitte des vorigen Jahrhunderts die Industrie, die im Süden unmittelbar an die Gemeindegrenzen anschließt. So hängt das Wohlergehen der Gemeinde im hohen Maße von den Entwicklungen in den Industriebetrieben ab. Neben den gemeindlichen Einrichtungen wie Grundschule und Kindergarten und zwei Bürgerhäusern, sorgen viele aktive Vereine für ein gesellschaftliches und soziales Gemeindeleben. Die Pfarreien Haiming und Niedergottsau, mit den Hauptkirchen St. Stephanus und Mariä Himmelfahrt, haben als Pfarrverband noch einen eigenen Pfarrer und viele aktive Christinnen und Christen prägen das pfarrliche Leben. Mit dem BRK-Seniorenhaus ist auch für die älteren Menschen im Bedarfsfall bestens gesorgt.

# Martin Winklbauer



*„In meiner nun gut 20-jährigen Erfahrung als Theaterschreiber hat es sich immer wieder gezeigt, dass das Wesentliche unter der Oberfläche liegt. Wenn man an dieser Oberfläche zu kratzen beginnt, erscheinen völlig neue Bilder und Einsichten.“*

geboren 1957 in Halsbach, verheiratet und Vater von fünf Kindern, ist Theatermann und Bauer. Zusammen mit seiner Frau Hannerl bewirtschaftet er einen Bauernhof, den Spielhof bei Halsbach. Vielleicht ist mit dem Hausnamen dem Martin sein Talent mit in die Wiege gelegt worden. Schon in der Landjugendzeit schrieb er kurze Sketche und Szenen. Auf der Suche nach einem ernsthaften Theaterstück entdeckte er sein dichterisches Talent.

So entstand 1984 das Stück „Das schwarze Jahr“, das heute als Freilichtspiel Tausende in seinen Bann zieht. Zu der Aufarbeitung historischer Begebenheiten aus der Heimat kamen Lebensbilder großer Persönlichkeiten: „Der Bauer in der Kutte“ – die großartige Darstellung des Heiligen Bruder Klaus von Flüe; der Lebensweg des Franz Jägerstetters im „Vermächtnis“; die Beziehung des Menschen zur Natur im Waldmärchen „Acheza“, sowie Kulturprojekte im In- und Ausland. Seit 2002 betreibt er auf dem Spielhof die Waldbühne Halsbach, dort ist die sogenannte „Waldweihnacht“ in der Adventszeit das herausragende Kulturereignis. 1990 schrieb Martin Winklbauer mit dem „Fährmann von Haunreit“ erstmals ein Stück für Haiming. Dieses Spiel um die Sage vom Pesttod im Niedergern wurde zu einem großartigen Erfolg. Zwei weitere Theaterstücke schrieb Martin Winklbauer für die Haiminger Theatergruppe, im Jahr 2000 das Stück „Der Fluss und seine 7 Gäste“ und zuletzt 2007 „Die Gottessucher“, auf den Spuren des Hl. Benedikt von Nursia.

# Der Theaterstadl

wurde um 1800 erbaut und diente im ehemaligen Gutshof von Piesing als Lagerort für den Zehent, den die Bauern abzuliefern hatten. Danach wurde er in vielfältiger Weise als landwirtschaftliches Gebäude genutzt, z. B. für Legehühner; zuletzt war er Unterstellplatz für Maschinen zum Betrieb des Golfplatzes. Anfang 1990 haben dann über 30 freiwillige Helfer in rund 1400 Arbeitsstunden aus diesem historischen Gebäude einen Ort zum Theaterspielen gemacht. Die Familie von Ow stellte den Stadl bis zur Saison 2004 in großzügiger Weise und mit viel persönlicher Unterstützung der Theatergruppe zur Verfügung. Seit 1. Januar 2007 hat jetzt der Obst- und Gartenbauverein Haiming den Stadl langfristig anpachten können. Zur Vorbereitung der Spielsaison 2007 wurde der Stadl unter Beachtung behördlicher Auflagen in Teilbereichen umgestaltet, die Sitzreihen in Tribünenform aufgebaut, zur Verbesserung der Sicht ein Großteil des Zwischenbodens herausgenommen und für den Brandschutz eine Brandmeldeanlage eingebaut. Vor der Saison 2009 wurde das gesamte Dach erneuert.



## Theatertradition im Theaterstadl

Der Theaterstadl Piesing ist die Heimat für die historischen Spiele der Theatergruppe im Obst- und Gartenbauverein Haiming. Begonnen hat es im Festjahr 1990 mit dem „Fährmann von Haunreit“. Dieses Spiel über die historische Sage, wie der Pesttod in den Niedergern kam, wurde mittlerweile in 5 Jahren insgesamt 85 Mal aufgeführt. Im Jahr 2000 kam das zweite Winklbauer-Stück in Piesing auf die Bühne: „Der Fluss und seine 7 Gäste“. Diese ernst-heitere Erzählung von Lebensschicksalen ganz unterschiedlicher Personen wurde in zwei Jahren bislang 27 Mal gespielt. 2007 und 2010 kam das Stück „Die Gottessucher“, die Lebensgeschichte des Hl. Benedikt von Nursia zur Aufführung.

# Spieltermine 2011

**Premiere:** Sa., 4. Juni, 20.30 Uhr

## Weitere Termine im Juni:

Fr., 10. Sa., 11. Fr., 17. Sa., 18. Mi., 22. Fr., 24. jeweils 20.30 Uhr  
Sa., 25., 17.00 Uhr

## Verlängerungstermine im Juli:

Fr., 1. So., 3. Fr., 15., jeweils 20.30 Uhr, Sa., 16. 17.00 Uhr

## Eintrittspreise incl. Programmheft

Erwachsene: **14,00** Euro – Jugendliche bis 16 Jahre: **8,00** Euro

## Kartenvorverkauf:

Elisabeth Herleder, Weiherstraße 15, 84533 Haiming, Tel.: 08678/1678  
Weitere Infos unter [www.haiming.de](http://www.haiming.de)

# Dank an die Unterstützer

Ohne die Unterstützung und das Wohlwollen vieler Freunde des Theaterspiels in Haiming wären die Aufführungen im Theaterstadl nicht möglich. Wir danken der Familie von Ow in Piesing, dass sie uns langfristig den Theaterstadl verpachtet hat und während der Spielzeit die Räume des Gutshofes und das Umfeld zur Nutzung zur Verfügung stellt. Wir bedanken uns beim Wirt der Schlosswirtschaft Piesing für kulinarische und logistische Unterstützung; dem Golfclub Piesing für die Mitbenutzung der Parkflächen; der Gemeinde Haiming und dem Landratsamt Altötting für gewährte Unterstützung und Genehmigungen und den vielen Frauen und Männern, die wieder beim Herrichten des Stadls geholfen und auf vielfältige andere Weise zum Gelingen des Theaterspiels beigetragen haben. Besonderer Dank gilt der Raiffeisen-Volksbank in den Landkreisen Altötting-Mühlendorf eG für die großzügige finanzielle Unterstützung.

## Impressum

**Text:** Wolfgang und Hedwig Beier, Josef Pittner **Fotos:** Peter Fastenmeier, Josef Pittner  
**Layout & Druckvorbereitung:** [www.pittner-design.de](http://www.pittner-design.de) **Druck:** Schwarzfischer, Markt  
**Verantwortlich:** Historische Theatergruppe im Obst- und Gartenbauverein Haiming-Piesing-Niedergottsau e.V.